

Vierhändiges Spiel am Klavier

Herbst-Matinee will Freude an der Musik vermitteln

Ober-Roden – Die Freude an der Musik stand im Mittelpunkt der Herbst-Matinee, zu der die Musikschule in den „Rothaha“-Saal eingeladen hatte. Zwischen den Beiträgen gab Moderatorin Katharina Weltzien-Falk Einblicke in die Arbeitswelt von Musikpädagogen.

Den Auftakt machte das Gesangsduett Anna Braumann (Alt) und Martin Falk (Tenor), begleitet von der neuen Klavierdozentin Wiltrud Veit. Sie sangen „Et misericordia“ von Johann Sebastian Bach. Ihnen folgte der neunjährige Simon Gierse, der – gut vorbereitet – die Sonatine Nr. 1 op. 151,1 von Anton Diabelli auf dem Flügel spielte. Ben Luca Telsaran stand ihm in der Punktgenauigkeit der Darbietung seiner zwei Klavierstücke nicht nach. Die „Spieluhr“ präsentierte er vierhändig mit seiner Lehre-



Gleich zwei Auftritte hatte das Gesangsquartett der Musikschule Rödermark bei der Herbst-Matinee im Bücherturm.

FOTO: ZIESECKE

rin Daniela Kämmer.

Geigerin Nele Berker (11) spielte frisch und mit vollem Ton eine Polonaise von Andrea Holzer-Rhomberg und

wurde dabei von ihrem Vater Benedikt Berker am Klavier begleitet. Mark Müller, wie Simon und Ben Luca auch neun Jahre alt, spielt erst seit

einem Jahr Klavier und hatte entsprechend leichtere Literatur zu bewältigen.

Mit „Adeste fideles“ überzeugte das Gesangsquartett,

zu dem sich Anna Braumann und Martin Falk mit der Sopranistin Sorella Dubisz und dem Bariton Julian Schneider zusammengefunden haben. Reine Intonation und ein gutes gemeinsames Klanggefühl prägten den Auftritt.

Als jugendlicher Pianist hatte sich Alexander Fuchs Filmmusik aus der Serie „Rick and Morty“ ausgesucht. Ein voller Klang und technisch anspruchsvolle Passagen zeigten die große Bandbreite seines Könnens auf dem Instrument.

Mathias Baier-Bernet hatte für dieses Konzert ein achtköpfiges Gitarrenensemble zusammengestellt, das beim „Gitmo Rock“ von Friedrich Herweg mit rhythmischer Präzision bestach. Den Abschluss bestritt einmal mehr das Gesangsquartett, diesmal mit Georg Friedrich Händels „Tochter Zion“.

chz